

„Gieb dir Müß.“

Stilge von Hedwig Horstmeier.

Wie es nach feuchter Erde roch, nach Gras und Kräutern! Die Kinder haben schnuppernd die Naschen in die Luft und gingen schneller vor Freude. Die Sonne lief wie ein Herold vor ihnen her und warf funkelnde Goldspiegel in die Fenster am Wege. Und so lag zwischen den Häusern ein köstlich breites mitgelbes Pfäferschiffchen, da bligte das Licht in den Metallbeschlägen der Geschütze und auf dem Eisen der Pfingsthar. Leuchten standen hoch oben in der Luft, jubelnde Seelen, die vom Erdboden losgerissen.

ihm fiel der Baum herab, er stürzte weiter, fiel. Etwas Großes, Dunkles schob sich mit rasender Geschwindigkeit heran. Ein Lachen, Gittern — da rief eine Faust den Knaben zurück. Betäubt lag er. Die Erde bebte unter ihm und weiße Dampfwolken hüllten ihn ein. Dann stand er, von trübsigen Armen gehalten und sah in das Gesicht des Stredenwärters. Der sprach heiser vor Aufregung: „Das hätte schlimm werden können, Junge“ — er zeigte auf den fortrollenden Zug. „Fast wärst Du dem da vor die Räder gerollt. Was hast Du denn so unsinnig zu laufen? Hörst und siehst nichts. Wenn unferne nicht aufpöste.“

der Gast drückte sie die Knie nieder, suchte in dem Häuschen mit Bliden, die vor dem Finden schauderten. „Wo“, kramten ihre Lippen und der Wächter verstand, er trat heran, erklärte in seiner langsamen Art, von ihren Fragen unterbrochen. Und dann seufzte sie auf, von einer Last befreit. Er lebte. Er war nach Hause gegangen — ohne Hilfe gegangen. Aber er brauchte seine Mutter jetzt. Sie richtete sich auf. „Dank“, sagte sie zu dem Alten und griff dann, sich bestimmend, in die Tasche, fand ein Geldstück: „Es ist wenig, nur fürs erste.“

Stil lag der Junge im Großen, nur ein Seufzen flog von Zeit zu Zeit zu der Ulme empor. Dann hob sich der Knabenkopf, ungläubig, mit der Miene des Staunens. Ein Aufschlag durch den Garten, ängstlich suchend. Es war seiner Mutter Stimme. Sie rief ihn! Mit einem Ruck sprang er auf, wollte ihr entgegen. Aber die böse alte Scheu kroch mißtrauisch in ihn zurück. Er wurde gewiß nur zum Essen gerufen, zu dem schweigenden Mahl, bei dem die Kinder kaum zu atmen wagten. Halb von den Zweigen verdeckt, spähte er nach dem Hause hin, in wildem Trotz. Aber dann wurden seine Augen dunkel vor Erregung und langsam ließen die Jähne die eingeklemmte Unterlippe frei. Ueber den gepflasterten Steig kam die Mutter gelaufen, angstvoll, mit blasphemischem Gesicht. Sie hielt sie still und preßte die Hand auf die Brust, rief seinen Namen, blickte umher und sah ihn. Und etwas geschah, was der Sohn nie an ihr gesehen hatte. Ein Licht lag über ihr Antlitz, ließ es froh und jung erscheinen. Ein paar Schritte tat sie vorwärts, senkte im Näherkommen die Augen in ihres Kindes Züge und los darin.

# An die Deutschen von Nebraska und Iowa!

## Eine herzliche Einladung

ergeht an Sie Alle zur Betheiligung an der zweiten jährlichen

# Deutschen Tag-Feier

in Omaha am

# Samstag und Sonntag, 3. u. 4. Oktober '14

im Deutschen Haus und Garten

Deutsche Landsleute aus Nebraska und Iowa, Sie sind herzlich willkommen geheißen, diesem großartigen Fest beizuwohnen. In dieser ersten Zeit, wo unsere deutschen Brüder im alten Vaterlande von einer ganzen Welt von Feinden bekämpft werden und wo viele Feinde verhandelt haben, auch unser Adoptiv-Vaterland gegen unser Geburtsland aufzubeugen, ist der engste Zusammenhalt unseres Volkstums von größter Wichtigkeit. Diese Feier ist nicht etwa als Vergnügungsfeier gedacht, die in dieser kritischen Zeit nicht am Platze wäre, sondern als ernste, hehre Feier, dazu angethan, unsere Theilnahme an den Kämpfen und Leiden unseres Stammes-

### PROGRAMM

- Sonntag den 3. Oktober, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr:
1. Marsch: Sterne und Streifen ..... Soufa
  2. Fest-Ouverture ..... Leutner
  3. Walzer: In der schönen blauen Donau ..... Strauß
  4. Potpourri aus der Oper „Martha“ ..... Blochow
2. Theil.
5. a) Smanus in die Ferne
  - b) Der Soldat
  - c) Schützenmarsch
  - d) Walzermarsch
6. Das Schwabenmadel ..... Schwanenmühl
7. Liebesglaube ..... Graben-Hoffman
- Quett für Sopran und Alt: Elsa und Frieda Neefe.
3. Theil
8. Marsch aus der Oper „Aida“ ..... Verdi
  9. Ouverture: „Leichte Cavallerie“ ..... Suppe
  10. Walzer: Geschichten aus dem Wiener Wald ..... Strauß
  11. Polka: „Das erste Herzlophen“ ..... Eilenberg
  12. Potpourri über deutsche Vaterlandslieder

- Sonntag den 4. Oktober, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
1. Theil
1. Marsch: Unter dem Doppeladler ..... Wagner
  2. Ouverture: „Wilhelm Tell“ ..... Rossini
  3. Walzer: Wiener Blut ..... Strauß
  4. Potpourri aus der Oper „Der Freischütz“ ..... Weber
2. Theil
5. a) Einzug der Gäste auf der Wartburg ..... Wagner
  - b) Die Ehre Gottes in der Natur ..... Beethoven
- Gemischter Chor und Orchester.
- Eröffnungs-Ansprache von Hrn. Val. J. Peter, Präsident des Omaha Orts, und Nebraska Staatsverbandes.
- Englische Festrede von dem Achtbaren Richter Joseph Buerzberg, aus Lincoln.
6. a) Soldatenchor aus der Oper „Faust“ ..... Gounod
  - b) Gebet während der Schlacht ..... Himmel
- Männerchor und Orchester.
- Deutsche Festrede von Herrn Robert Sorgel aus Kentucky, Organistator des Nationalbundes.
7. a) Was ist des Deutschen Vaterland ..... Himmel
  - b) Meine Mutter sprache ..... Gemischter Chor
3. Theil
8. Marsch aus „Der Prophet“ ..... Meyerbeer
  9. Ouverture: „Sinfonia“ ..... Neefe
  10. Grand Balle Brillante ..... Doehler
  11. Fantastie
  12. Potpourri über deutsche Vaterlandslieder

Deutsche, schließt Euch in dieser für unser Deutschthum so kritischen Zeit enger zusammen. Kommt und besucht unsere erhebende Feier, die sich unserem ersten Deutschen Tag vom letzten Jahre würdig anschließen wird. Hübsche Festabzeichen zu 25 Cents das Stück, die an beiden Festtagen zum Eintritt berechtigen, sind jetzt vom Festauschuß zu haben. Auswärtige Vereine, die den Verkauf dieser Festabzeichen vielleicht übernehmen und so die gute Sache fördern möchten, sind freundlichst ersucht, sich brieflich zu melden, worauf ihnen die Abzeichen prompt zugesandt werden. Nochmals herzlich willkommen allen Stammesgenossen auf unserer Deutschen Tag-Feier!

Das Deutsche Tag-Komitee des Central-Verbandes von Omaha, Süd Omaha und Umgegend

Mittheilungen sind freundlichst zu richten an:

## DEUTSCHER TAG-KOMITEE

1311 Howard Strasse, Omaha, Neb.